

240 Vierzehend. Cap. vom Gebr. des Weins.
sich aber an einen guten Truncck Wein geweh-
net/sich alle wohl befunden hat und noch lebet.
Dannhero er oft zu sagen pflegte: Vinum
lac senum.

Es muß aber bey dem Gebrauch alles Weins
und von allen / jung und alten Personen / das
modicum & nimium, wohl observiret und
beobachtet werden. Modicum enim prod-
est, nimium verò nocet. Dannhero auf
erstes vorhergehende / auf letzteres aber nachges-
etzte Wirkung und Früchte zu erfolgen pfle-
gen. Nemlich / wenn man den Wein unmäß-
sig gebrauchet / dessen allzuviel oder mehr / als
die Natur vertragen kan / zu sich nimt und trin-
cket / oder stetig Debauchen darinnen machet /
so schwächet er nicht allein den Magen / die Le-
ber / das Hertz und Gehirn / sondern auch alle
Gliedmassen / ja! den ganzen Leib. Daher
entstehen denn Hauptwehen / Zittern der Hände
der Schwindel / der ganze und halbe Schlag /
die fallende Sucht / sinnigt und kuppffrigte An-
gesichter / Blich oder Lähme / das Chirag und
Podagra, &c. weswegen denn die Poeten sagen:
quod Podagra sit Bacchi & Veneris filia, davon
der Poet Ovidius also schreibet;

Ut Venus enervat vires, sic copia vini

Et tentat gressus, debilitatque pedes.

wormit schliesse und mache vor dieses mahl wegen
Zeit-Kürze der Beschreibung des Weins ein

E N D E.